

HOCHSCHULE
HANNOVER
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

—
*Fakultät III
Medien, Information
und Design*



Rigging Point

Nº 11 - September 2017 Studiengang
Veranstaltungsmanagement



© Lam Nguyen Tien

DAS GIBT'S ZU SEHEN

Editorial | „Kunden kann man sich nicht stricken...“ 3

Praxisprojekte

- IdeenExpo Polizeiprojekt | „Abgelenkt ist NEBEN der Spur.“ 4
- IdeenExpo | Build your own stage! 6
- Deutsche Quizmeisterschaft | Ein Projekt, drei Erlebnisse 8
- Messe. Altenpflege. Fuhrpark. 10
- BibCamp | Sehr viele Köche machen ein BarCamp 12

Dozenten-Interview | Katja Kläfer 14

FVM | Was ist das? Was macht der? Was bringt er mir? 16

FVM Aktivitäten | Beispiel: Table-Quiz 17

Alumni-Portrait | Florian Seeber 18

Save the Date 19

Impressum 20

Rigging Point... ?

Rigging ist ein Begriff aus der Veranstaltungstechnik. Er bezeichnet das Aufhängen von Lasten, wie beispielsweise Lautsprechern, Scheinwerfern oder Videotechnik, an Traversen. Der „Rigging Point“ ist der Punkt der Anbringung.



© Ellis Rahel Heimann

„KUNDEN KANN MAN SICH NICHT STRICKEN...“

Seufzt eine Studierende nach der Präsentation über ihre Projekt-Teilnahme. Die Partnerunternehmen in den BVM-Praxisprojekten sind Kunden „zum Üben“, mit allen Ansprüchen, Problemen und Konstellationen, die die Realität in der Veranstaltungswirtschaft so mit sich bringen kann. Wie sinnvoll und praxisnah das Lernen in diesen Seminaren ist, das lässt sich aus den Berichten der Studierenden in diesem Heft herauslesen. Die Bandbreite: ein BarCamp für Bibliothekare, ein Auftritt auf der IdeenExpo, eine Preisverleihung der Polizei, ein neues Format auf einer Messe und die Quizweltmeisterschaft.

Die zum Teil wirklich schwierigen Rahmenbedingungen, mit denen sie konfrontiert wurden, die Lösungen, die sie gefunden haben, die Belastungen, denen sie sich stellen mussten – all das sollte hier offen und (selbst)kritisch geschildert werden. Das Bedürfnis, dieses Praxiswissen weiterzugeben, war diesmal groß und bildet den Schwerpunkt in dieser Ausgabe. Es zeigt auch, warum Management-Kompetenzen und Kreativität einen großen Raum im Curriculum einnehmen.

Eine neue Rubrik, die wir diesmal eröffnen, ist das Alumni-Portrait. Wo arbeiten eigentlich unsere Studienabgänger? Wie profitieren sie von dem, was sie im BVM-Studium gelernt haben? Welche Tipps können sie den Studierenden mitgeben? Und welche erstaunlichen Einsichten kommen manchmal erst später? Wir finden, das passt zu unserem Anspruch der Wintersemester-Ausgabe, die „Ersties“ neugierig zu machen und alle Studierenden neu zu motivieren.

Viel Spass beim Lesen!
Daniela Spott de Barrera

„ABGELENKT IST NEBEN DER SPUR.“

Ein Praxisprojekt mit der Polizei als Projektpartner! Das hat uns neugierig gemacht. Was aber macht die Polizei neugierig? Womit setzen sie sich aktuell auseinander und welches Thema empfinden sie gerade als besonders relevant, um darauf aufmerksam zu machen? Wir haben es durch die Arbeit mit der Polizeidirektion Hannover herausgefunden:

Junge Fahranfänger(innen) stellen eine der größten Risikogruppen im Straßenverkehr dar, nicht zuletzt durch die ständige Benutzung des Smartphones. Um diesem Trend entgegen zu wirken, hat die Polizeidirektion Hannover das Präventionsprojekt „Abgelenkt... ist NEBEN der Spur!“ ins Leben gerufen. Neben moderierten Bühnenveranstaltungen, die durch Aufarbeitung realer Unfälle zur emotionalen Sensibilisierung der Zielgruppe beitragen sollen, bestand das Projekt außerdem aus einem Kreativ-Wettbewerb, der mit einer Preisverleihung im Rahmen der IdeenExpo endete. Diese Preisverleihung haben wir Studierende des 4. Fachsemesters in der Planungs- und Durchführungsphase unterstützt.

Die Studierenden bekamen während des Projektes einen detaillierten Einblick in alle Bereiche. Ob durch die eigene Gestaltung des Rahmenprogrammes, die Kommunikation mit Dienstleistern oder durch das Miterleben interner Marketingabsprachen der Polizeidirektion Hannover; es boten sich zahlreiche Chancen, sich selbst mit ins Projekt einzubringen und seine eigenen Ideen zu verwirklichen.

Jeder erhielt durch den erarbeiteten Projektstrukturplan sein eigenes Arbeitspaket. Die Verantwortung für die daraus entstandenen Teilgebiete führte dazu, dass sich jeder eingebunden fühlte und so alle mit voller Überzeugung hinter dem Projekt standen.

Bestuhlungsplan, Technik-Check, Ablaufregie und VIP-Betreuung, wir waren aktiv dabei. „Anders als in den vorherigen Praxisprojekten hatten wir dieses Mal die Chance unser Können zu beweisen und am Veranstaltungstag die komplette Verantwortung für den Ablauf zu tragen“, fasst es die Studierende Vanessa Lampersbach zusammen.

Die Besonderheit dieses Projektes war außerdem die Zusammenarbeit mit der Polizei als Behörde. Vor allem der Umgang mit öffentlichen Geldern und der Notwendigkeit für jedes Gewerk drei Angebote einholen zu müssen, war für die Studierenden eine neue Erfahrung. Nach der Preisverleihung waren alle Beteiligten mit den Ergebnissen und der Zusammenarbeit sehr zufrieden.

Ein Praxisprojekt mit der Polizei - ein voller Erfolg.
Helen Berthold, Lena Katharina Sehle (5. Fachsemester)





BUILD YOUR OWN STAGE!

Das Motto der Mitmachaktion des Bachelorstudiengangs Veranstaltungsmanagement auf der diesjährigen IdeenExpo auf dem Messegelände Hannover war eine Herausforderung an die Besucher: Rätseln und Gestalten. Die Teilnehmenden traten gegeneinander an und versuchten eine Konzertbühne zu planen und mit dem entsprechenden Equipment bestücken – als Planspiel versteht sich. Dabei mussten sie auch die wichtigsten Fachbegriffe aus den Bereichen Ton, Licht sowie Bühnenaufbau erraten.

Entwickelt hatte diese Idee eine Gruppe Studierender des 2. FS, die sie im Rahmen des Studienprojekts im Sommersemester 2017 am Stand der Hochschule Hannover umsetzen konnten.

„Umgeben von Maschinenbauern, Racingteams, Robotern und Elektrotechnik, konnte sich der Stand der Fakultät III und auch unsere Mitmachaktion durchaus in der Mobilitätsarena der Messe behaupten“, schildert Ellis Heimann ihre Eindrücke. „Wir hatten eine Menge Spaß und konnten viele unterschiedliche Besucher mit unserer Aktion begeistern.“ Ziel war es, auf den Studiengang und die Hochschule aufmerksam zu machen und zu informieren. „Wir konnten einige für unseren Berufszweig interessieren und anregende Gespräche führen. Das nächste Mal wären wir gern wieder dabei!“, so das Fazit der Studierenden.

Isabelle Thilo (Professur für Veranstaltungskonzeption)



© Ellis Rahel Heimann



© Ellis Rahel Heimann



© Ellis Rahel Heimann



© Ellis Rahel Heimann



© Ellis Rahel Heimann



© Ellis Rahel Heimann

EIN PROJEKT, DREI ERLEBNISSE

Ungünstige Voraussetzungen

Im Rahmen unseres Praxisprojektes habe ich (Studentin des 2. Fachsemesters BVM) das Projekt „Deutsche Quizmeisterschaften 2017“ unterstützt. Zu Beginn der Planungsphase stand ich dem Projekt etwas skeptisch gegenüber, da ich mir noch keine Vorstellung machen konnte, was genau bei dieser Veranstaltung eigentlich passiert. Zudem empfand ich den vom Kunden gewählten Zeitpunkt, der auf das Pfingstwochenende fiel, als sehr ungünstig. Doch mit solchen Problemen muss man als Veranstaltungsmanager eben umgehen.

Einen ersten Überblick über den Ablauf der Veranstaltung bekam ich bei der Erstellung des Ablaufplanes, der neben dem Entwurf einer Anfahrtsskizze zu meinen Aufgaben im Vorfeld zählte. Bereits bei der Organisation der Veranstaltung wurden wir mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Diese waren unter anderem der Mangel an Hilfskräften, die uns beim Auf- und Abbau sowie bei der Durchführung der Veranstaltung unterstützen sollten, die fehlende Infrastruktur und Veranstaltungstechnik vor Ort, sowie am Ende enorme Personalkosten für den Veranstalter aufgrund des Feiertagszuschlags am Pfingstsonntag.



© Lam Nguyen Tien

Es war für den Projektgeber die erste Veranstaltung in dieser Größenordnung. Dieses zeigte sich insbesondere bei der Akkreditierung der Teilnehmenden, die auf ungünstig gestalteten Listen verzeichnet waren, was zu langen Wartezeiten führte. Dennoch konnten diese Probleme mit Hilfe eines motivierten Teams erfolgreich gemeistert werden, so dass die Erwartungen unseres Projektgebers am Ende sogar übertroffen wurden.

Janina Blume (3. Fachsemester)

Schnell was improvisieren...

Im Seminar Praxisprojekt im zweiten Fachsemester hatten wir die Gelegenheit, die Deutschen Quizmeisterschaften 2017 im Atrium der EP2 zu unterstützen. Hier begleiteten wir, unter Leitung von Randell Greenlee, den Deutschen Quiz-Verein e.V. während des Projektmanagement-Prozesses.

Da wir erst relativ spät in der Vorbereitungsphase der Veranstaltung in das Projekt kamen, fehlte uns eine wesentliche Ressource: die Zeit. Dementsprechend waren wir in allen Planungs- und Entscheidungsphasen auf Schnelligkeit angewiesen. Leider fehlte während der Durchführung ein großer Teil der anfangs zugesagten Unterstützung in einigen Bereichen des Location-Managements. Das hatte zur Folge, dass wir bei der Durchführung der Veranstaltung zu großen Teilen auf uns allein gestellt waren und viel improvisieren mussten. Das brachte einige von uns ziemlich ins Schwitzen, besonders beim Tische- und Stühle-Rücken. Dennoch war die Umsetzung der Deutschen Quizmeisterschaften 2017 ein großer Erfolg und die Teilnehmenden insgesamt sehr zufrieden. Bei der Evaluierung stellte sich heraus, dass die Veranstaltung für den Deutschen Quiz-Verein e.V. im Vergleich zum Vorjahr in vielen Aspekten eine deutliche Aufwertung erlebt hatte. Unsere Praxisprojekt-Gruppe bekam gutes Feedback vom Projektträger und war sehr stolz, durch theoretische und praktische Leistungen einen Teil dazu beigetragen zu haben.

Marcus Reek (3. Fachsemester)



Akquise und Anpacken

Am 03. und 04. Juni 2017 kämpften die rund 150 Teilnehmenden im Atrium des Design Centers der Hochschule Hannover um den Weltmeister-Titel im Quizzen. Unser Praxisprojekt, unter der Leitung von Randell Greenlee, unterstützte den Deutschen Quiz-Verein e.V. bei der Planung und Durchführung der deutschen Austragung dieser weltweiten Veranstaltung. Wir erstellten Raumpläne und Plakate, organisierten Fotografen und planten das Catering in ständiger Absprache mit unserer Ansprechpartnerin Vroni Kiefer, die auch die Veranstaltung moderierte.



© Lam Nguyen Tien

Als besonders erfolgreich stellten sich unsere Hoteldeals heraus, die wir nach einigen Verhandlungen für die Teilnehmenden der Meisterschaft organisieren konnten. Dank der Informationen zu den einzelnen Angeboten auf der Website des Deutschen Quiz-Vereins, haben die Teilnehmer insgesamt 88 Zimmer zu Vorzugspreisen in den beiden von uns akquirierten Hotels in der Nähe der Plaza gebucht. Darüber hinaus haben wir den Deutschen Quiz-Verein am Wochenende der Veranstaltung ganz praktisch unterstützt. In zwei Schichten halfen einige von uns freiwillig am Freitag beim Aufbau der Tischreihen, der Technik und des Caterings. So konnten wir unsere Raumpläne direkt in die Realität umsetzen. Am Samstag und Sonntag übernahmen wir die Akkreditierung der Teilnehmenden, den Verkauf von Wertmarken, sowie die Verteilung von Speisen und Getränken. Nach den Quizmeisterschaften erarbeiteten wir in einer Evaluierung die Stärken und Schwächen dieses Events. Alles in allem stellte sich das Projekt für uns Studierende als eine perfekte Gelegenheit heraus, um praxisorientiert und eigenverantwortlich zu arbeiten.

Celine Schmidt (3. Fachsemester)

MESSE. ALTENPFLEGE. FUHRPARK.

Drei Wörter, die man erst einmal so unabhängig stehen lassen kann und im ersten Moment nicht sehr viel miteinander zu tun haben. Dennoch gab es in den letzten beiden Semestern ein Praxisprojekt, in dem alle drei Wörter involviert waren. Gut, „Messe“ und „Altenpflege“, das passt, schließlich gibt es seit 26 Jahren eine Altenpflegeleitmesse, die vom Verlag Vincentz Network durchgeführt wird.

„Fuhrpark“ wird da schon schwieriger. Das dachten sich auch neun Studierende, die sich für dieses Projekt gemeldet haben. Unsere Ansprechpartner Frau Pauly und Frau Stünkel von Vincentz Network klärten uns aber gleich in unserem ersten Meeting auf: Derzeit gibt es Bereiche in den Themen Wohnen und Quartier, Pflege und Beruf, Arbeitswelten und Prozesse sowie Verpflegung und Hauswirtschaft. Bei dem Thema „Fuhrpark“ handelt es sich um einen neuen Bereich, der dauerhaft auf den Messen in Hannover und Nürnberg verankert werden soll. Hierbei soll sich aber ausschließlich auf die mobile Altenpflege konzentriert werden.



Unser Projektteam hat sich zu Beginn vor allem mit folgenden Fragen beschäftigt:

- Wie sieht die Zukunft aus? Wie kann die Dienstleistung mobile Altenpflege durch den Fuhrpark verbessert werden?
- Verbesserung der Dienstleistung durch E-Mobilität z.B. auch durch E-Bikes in den Städten. Apps, die Parkplätze ausfindig machen.
- Finanzierung des Fuhrparks: welche Modelle gibt es schon? Was lohnt sich mehr – Finanzierung oder Leasing?
- Könnte es sogar mit dem Konzept Carsharing in Zukunft funktionieren? Wer würde dies dann anbieten? Welche Fahrzeugtypen eignen sich dafür?
- Wer könnte in all diesen Bereichen ein potentieller Aussteller sein? usw.



© maxlkt / Pixabay

Mit diesen Fragen haben wir uns dann in die Recherche begeben. Nach der Sekundärforschung haben wir gemeinsam mit Vincentz Network einen Fragebogen gestaltet und nach der Befragung ausgewertet.

Highlight unseres Projektes war aber definitiv der Besuch auf der Altenpflegemesse in Nürnberg, auf der wir am 24. April den letzten Aufbau tag sowie am 25. April den 1. Messetag miterleben durften. Die Besonderheit der Altenpflegeleitmesse sind die Connectflächen. Zu den unterschiedlichen Themenbereichen gibt es in den jeweiligen Hallen eine Fläche, auf denen verschiedene Experten Vorträge halten. Bei dem Thema Verpflegung und Hauswirtschaft gab es sogar einen Koch, der verschiedene hochkalorische Rezepte vorgeführt hat, die besonders für alte Menschen wichtig sind. Der Messebesuch hat uns neben all der Theorie gezeigt, wie die Praxis aussehen kann. Obwohl der Bereich „Fuhrpark“ zunächst nur als kleiner Teilbereich ohne Connectfläche umgesetzt werden soll.

Das Praxisprojekt mit all seinen Höhen und Tiefen war spannend und es ist unglaublich toll, bei etwas komplett Neuem mitzuwirken. Wir sind definitiv gespannt wie unsere Recherchen und das bereits begonnene Konzept weiter ausgearbeitet und nächstes Jahr auf der Altenpflegeleitmesse in Hannover umgesetzt werden.

Elena Gugganig (3. Fachsemester)



SEHR VIELE KÖCHE MACHEN EIN BARCAMP

Einmal im Jahr treffen sich Menschen, die im Bereich des Bibliothekswesens und Informationsmanagements arbeiten, im Rahmen des BibCamps, um sich über aktuelle Themen auszutauschen. In Zusammenarbeit mit dem Studiengang Informationsmanagement hat unsere Praxisprojekt-Gruppe unter Anleitung von Randell Greenlee und Silke Clausing das mittlerweile 10. BibCamp geplant und durchgeführt.

Unsere Projektgruppe haben wir gleich zu Beginn in verschiedene Arbeitsbereiche aufgeteilt: Finanzen, Catering, Ablaufplanung / Moderation, Abendregie, Location, Kommunikation, Besuchermanagement, Veranstaltungsdesign, Partner und Besucherbefragung. Jeder Studierende brachte sich in ein bis zwei Gruppen ein, wobei wir darauf geachtet haben, dass in allen Gruppen möglichst eine Person aus jedem Studiengang vertreten ist, damit sich die organisatorischen und inhaltlichen Kompetenzen hierbei ergänzen.

Die Aufgaben verteilten sich auf insgesamt 20 Studierende plus die beiden Dozierenden. Wäre eine Agentur für die Planung dieser Veranstaltung beauftragt worden, hätten maximal zwei Personen diese Leistung liefern müssen. Im Verlauf der Vorbereitungen zeigte sich, dass zwar für die Einzelpersonen weniger zu tun war, dafür jedoch die Absprachen in der Gruppe und Abhängigkeiten von einzelnen Personen schnell zu Verzögerungen in der Planung führten. Trotz mancher „Stolpersteine“ schafften wir es am Ende den Teilnehmenden am 16. und 17. Juni im Planet M auf der Expo Plaza eine gelungene Veranstaltung zu präsentieren.

Das BibCamp fand wie in jedem Jahr in Form eines Barcamps statt, sodass die Teilnehmer die Themen der Sessions selber bestimmen konnten. Zu Beginn konnten diejenigen, die gerne eine Session leiten würden, ihr Thema vorstellen und im Anschluss daran wurde das Interesse abgefragt. So füllten sich schnell zwei Tage, die mit aktuellen und für die Teilnehmenden interessanten Diskussionsthemen gefüllt waren.



Den Abschluss des ersten Veranstaltungstages bildete ein liebevoll vorbereiteter Get-Together, das den Teilnehmenden die Möglichkeit gab sich auch außerhalb der Sessions auszutauschen.

Von den Teilnehmenden gab es gutes Feedback. Für unser späteres Berufsleben haben wir mitgenommen, dass das Sprichwort „Zu viele Köche verderben den Brei“ auch im Veranstaltungsbereich gelten kann.

Nadine Großkreuz (5. Fachsemester)





Name	Katja Kläfker
Alter	38
Familienstand	verheiratet, 2 Kinder
Hobbys	Fotografie Reisen Holzbauarbeiten Fahrrad und Longboard fahren WISSEN WEITERGEBEN!

Wie sind Sie nach Hannover gekommen?

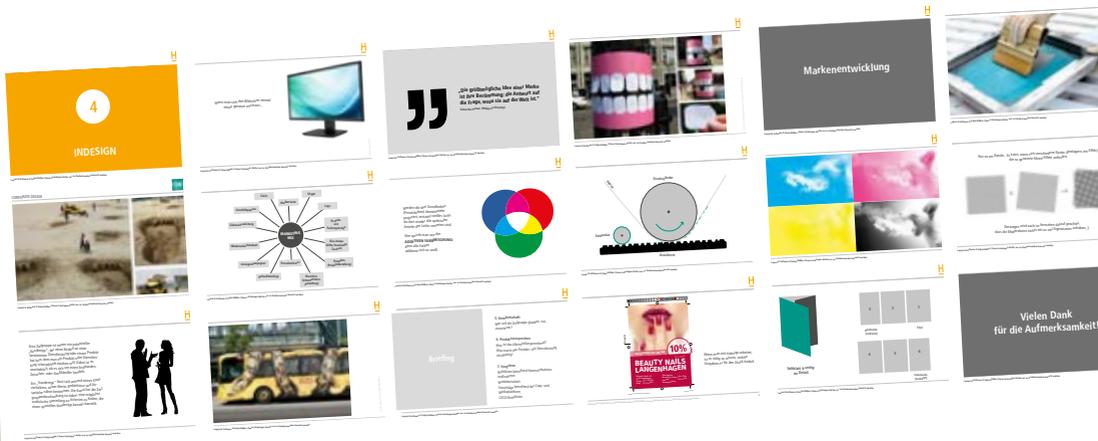
Ich bin in Hannover aufgewachsen und wollte dann einmal raus aus Niedersachsen. Ein Dartpfeil auf eine Landkarte geworfen brachte mich dann nach Südhessen. Hier habe ich Architektur studiert, viel gearbeitet und mich beruflich noch einmal in Richtung Grafik umgeschult. Es war eine schöne Zeit auswärts, ich bin aber bewusst zurück nach Hannover gezogen und freue mich, dass auch meine Kinder hier in dieser wunderbaren Stadt aufwachsen können.

Wie verlief Ihr Berufsleben? Gab es besondere Wendepunkte?

Wie angesprochen habe ich Architektur studiert. Ich habe sehr viel neben meinem Studium gearbeitet, da ich mich komplett allein finanziert habe. Neben einem Job in der Gastronomie habe ich auch in einem Architekturbüro gearbeitet. Auch hier stellte sich heraus, dass meine Leidenschaft zu gestalten stets größer war als die, zu konstruieren und zu berechnen. Deshalb habe ich erneut die Schulbank gedrückt und bin jetzt in meinem Traumberuf. Manchmal gehören auch Seitenwege zur beruflichen Entwicklung und von all meinen Erfahrungen profitiere ich jeden Tag. Kommunikation aus der Gastronomie, Planen aus der Architektur und Gestalten aus der Grafik.

Wie wichtig ist Print & Layoutsoftware für Veranstaltungsmanager Ihrer Meinung nach?

Ich habe bereits auch selbst Konzerte und Festivals bis 5.000 Besuchern organisiert und weiß, wie viel Marketing und Gestaltung zu einem guten Konzept gehört. Nicht, dass man zwangsläufig alles selbst gestaltet - aber die Grundbegriffe zu kennen und zu wissen, worauf es ankommt, das erleichtert die Kommunikation enorm, spart Kosten und man ist schneller am Ziel. Darüber hinaus sollte jeder beispielsweise eine ordentliche, strukturierte PowerPoint-Präsentation hinbekommen, ohne fremde Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen.



Was sind die wichtigsten Lehrinhalte in ihrem Seminar?

Ich selbst habe mir mit zwei Eventagenturen in der Vergangenheit ein Büro geteilt und weiß, wie wichtig es ist, schnell mal etwas zum Kunden zu schicken. Neben der Gestaltungstheorie wird in dem Seminar der grundsätzliche Umgang mit Bild, Farbe und Schrift besprochen. Wir lernen die ersten Schritte in Photoshop und gestalten selbst ein Druckprodukt in InDesign. Meiner Meinung nach braucht man Gestaltungswissen in der Arbeitswelt und ich bin froh, dass die Studenten im letzten Semester im Kurs „Layout Software“ viel mitnehmen und sich selbst erarbeiten konnten.

Was macht für Sie ein gelungenes Veranstaltungswerbeplakat aus?

Abheben von der Menge, gelungene Übermittlung der wichtigen „Hard Facts“, gute Typografie und vielleicht auch einmal ein bisschen um die Ecke denken. Allein mit der Bildauswahl legt man eine Richtung fest, wie wir in dem letzten Kurs auch anhand unserer Arbeiten unter Beweis gestellt haben. Hier lohnt es sich, mehr Zeit einzuplanen, damit man auch mehrere Varianten ausprobieren kann. UND: Wer zu lange an einem Projekt arbeitet, sieht oft den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr.

Nils Quentin (5. Fachsemester)



WAS IST DAS? WAS MACHT DER? WAS BRINGT ER MIR?

Der FVM ist der Förderverein unseres Studiengangs. Ein Förderverein hat grundsätzlich die Aufgabe Geldmittel zu generieren, Kontakte zu pflegen und die Geförderten - das sind alle Studierenden des Studiengangs - zu unterstützen. Das bedeutet, wir vom FVM verwenden unsere Ressourcen, um das Netzwerk des Studiengangs zu pflegen und den Studierenden eine Plattform zum Ausprobieren zu bieten. Als FVM-Mitglied habt ihr die Möglichkeit in einem Team eine Veranstaltung eigenständig durchzuführen und das im Studium angeeignete Wissen anzuwenden.



Förderverein Veranstaltungsmanagement

Eine dieser Veranstaltungen ist die Netzwerkplattform „BVM meets BRANCHE“, die ein Team aus Studierenden ins Leben gerufen hat. Die Veranstaltung soll den neuen Erstsemestern einen Einblick in die Unternehmen der Eventbranche in Hannover und Region geben und den Studiengang, wie auch den FVM, bei den Unternehmen bekannter machen. Zusätzlich zu dieser Veranstaltung ruft der FVM einen Alumni-Stammtisch ins Leben, beteiligt sich finanziell an der jährlichen Weihnachtsfeier, wird dieses Jahr ein großes Sommerfest ausrichten und ist genereller Ansprechpartner für alle mit Verbindung zum Studiengang.

Für dich speziell ist der FVM eine Anlaufstelle bei Fragen, eine Möglichkeit dich einzubringen und dein studentisches Leben auch neben den Vorlesungen mitzugestalten. Als Branchenpartner kümmert sich der FVM um ein funktionierendes Netzwerk, welches essenziell für deine spätere berufliche Laufbahn sein wird, denn je mehr Kontakte der FVM pflegt, desto mehr Anlaufstellen wirst du in Zukunft haben. Wenn du eigene Ideen hast, die den Studiengang voranbringen könnten, richte dich an den FVM und erarbeite diese gemeinsam mit uns!

Weitere Informationen sind auf unserer Homepage www.fvm-hannover.de zu finden. Auch ein Mitgliedsantrag kann dort heruntergeladen werden.

Lynn Westenberger (5. Fachsemester)

BEISPIEL: TABLE-QUIZ

Ein kleines FVM-Team hat für den 20.4. in den Lindwurm eingeladen. In gemütlicher Runde trafen Studis und Alumni zusammen, um sich kennenzulernen, einen entspannten Abend zu verbringen und beim TableQuiz tolle Preise zu gewinnen. In jahrgangsübergreifenden Teams wurde das Wissen der Teilnehmenden mit Fragen rund ums Studium, Hannover und die Eventbranche auf die Probe gestellt. Das Siegerteam wurde vom FVM zu einem Lasertag-Abend eingeladen! Bis spät in die Nacht verbrachten alle einen tollen Abend in einer der sympathischsten Bars Hannovers.

Lynn Westenberger (5. Fachsemester)



© André Gross



© André Gross



© André Gross

Name**Florian Seeber, 31**

Jahrgang

1. Jahrgang BVM dual

Schwerpunkte

Hotel & Tourismus, Kunst & Kultur

Titel der Bachelorarbeit

„Multisensueller Einfluss auf das Eventmarketing“

Lieblingsfach

Zeitmanagement (im Nachhinein betrachtet)

Ausbildung zum VA-Kaufmann

Abschluss 2011 an der MMBBS Hannover (Betrieb während meines Studiums)

Nach dem Studium

Bei der Agentur Wilkenwerk GmbH in Hamburg (Inhabergeführte Agentur für Eventmarketing mit dem Schwerpunkt Firmenevents)

Seit 2016

Ausbilder für VA-Kaufleute, Initiator für die MVStättV-App

Heute

Bei der NABU e.V. Bundesgeschäftsstelle in Berlin tätig.



Meine aktuellen Tätigkeiten beim NABU e.V. sind die Planung, Umsetzung und Evaluation von Veranstaltungsformaten. Das reicht von Presseterminen über Tagungen bis zu lockeren Netzwerktreffen. Ganz konkret bedeutet dies, dass ich Ablaufpläne erstelle, externe Dienstleister koordiniere, die Veranstaltungen steuere, neue Veranstaltungen mit meinem Team konzipiere und vertriebsorientierte Marketing-Aktivitäten (online/mobil/print) durchführe.

Wenn ich zurückblicke und überlege, was ich aus dem im Studium Gelernten in der Praxis oft anwende, dann ist es das Wissen aus den BWL-Modulen. Studienanfängern kann ich als Motivation für ihre Berufsentscheidung mit auf den Weg geben: im Veranstaltungssektor lernt man jeden Tag unglaublich viel dazu. Aus diesem Grund macht es Sinn, sich intensiv mit Excel zu befassen (ziemlich viele Unternehmen auch „Global Players“ arbeiten immer noch damit) und gut aufzupassen beim Thema Online-Marketing. Noch ein Tipp: sammelt berufliche Kontakte, auch schon während des Studiums!

Interview: Melanie Wirth (5. Fachsemester)

SAVE THE DATE



10.10.17	ASta Hochseilgarten	ASta Büro, Ricklinger Stadtweg 120
14.10. - 22.10.17	infa. Erlebnis- und Einkaufsmesse	Messegelände Hannover
ab 16.10.17	ASta Studikino jeden Montag	Audimax, Ricklinger Stadtweg 120
19.10.17	ASta Ersti Party	Kulturzentrum Faust e.V.
21.11.17	mbt Meetingplace	Forum Messe Frankfurt
23.11.17	FVM - BVM meets BRANCHE	Planet M, Expo Plaza 2c
10.01. - 11.01.18	Best of Events International Fachmesse der Eventindustrie	Messe Dortmund
11.01. - 31.01.18	Prüfungszeitraum	Hochschule Hannover
31.01. - 04.02.18	abf - Messe für aktive Freizeit	Messegelände Hannover
23.04. - 27.04.18	Hannover Messe	Messegelände Hannover
15.05. - 17.05.18	IMEX	Messe Frankfurt am Main
25.05.18	NDR Plaza Festival	Expo Plaza
26.05.18	N-Joy Starshow	Expo Plaza
11.06. - 15.06.18	Cebit	Messegelände Hannover
21.06.18	Fête de la Musique	Innenstadt Hannover
29.06. - 08.07.18	Schützenfest Hannover	Schützenplatz Hannover
10.07. - 29.07.18	Kleines Fest im Großen Garten	Großer Garten Herrenhausen, Hannover
15.09. - 16.09.18	Maker Faire Hannover	HCC Hannover

**HOCHSCHULE
HANNOVER**
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

–
*Fakultät III
Medien, Information
und Design*



Impressum:

Hochschule Hannover
Fakultät III - Medien, Information und Design
Abteilung Information und Kommunikation
Studiengang Veranstaltungsmanagement (BVM)
Expo Plaza 12
30539 Hannover

Telefon +49 511 9296-2675
Fax +49 511 9296-2603
www.hs-hannover.de/f3

Ansprechpartnerin des Studiengangs

Kerstin Bolm
Tel.: 0511 - 9296 2675
E-Mail: kerstin.bolm@hs-hannover.de

Redaktion

Daniela Spott de Barrera, Helen Berthold, Lena Katharina Sehle, Prof. Dr. Isabelle Thilo, Janina Blume, Marcus Reek, Celine Schmidt, Elena Gugganig, Nadine Großkreuz, Nils Quentin, Lynn Westenberger, Melanie Wirth

Gestaltung

Lena Buchholz, David Lampe

Reinzeichnung

Katja Kläfer

V. i. S. d. P.

Daniela Spott de Barrera
E-Mail: daniela.barrera@hs-hannover.de